# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

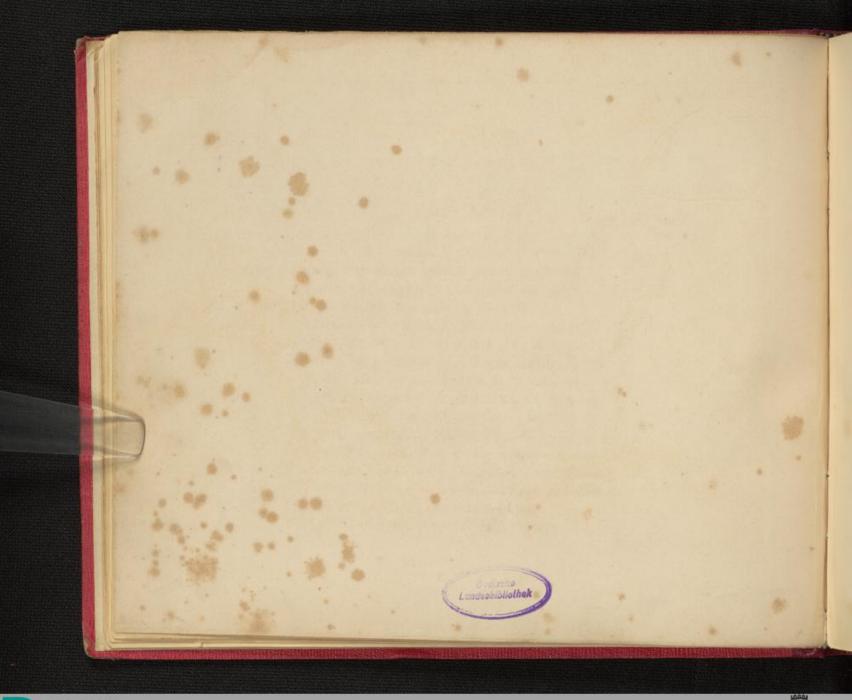
**Hebel-Album** 

Hebel, Johann Peter Lahr, [1862]

Der Karfunkel

urn:nbn:de:bsz:31-326802











# Der Karfunkel.

o ber Aetti fi Tuback schnätzlet, so lueget en d'Marei

\* fründlig und bittwis a: "Berzehlis naumis, o Actti,

\* "weisch so wieder, wie necht, wo's Chüngi het welle vertschlose!" Drüber rucke 's Chüngi, und 's Unne Babi und d'Marei mit de Chunklen ans Licht, und spanne d'Saiten, und stricke mittem Schwärtli 's Rad, und zupsen enander am Ermel. Und der Jobbi nimmt e Hampste Liechtspöhn, und setz si nebene Liechtstock hi, und seit: "Das willi verrichte."

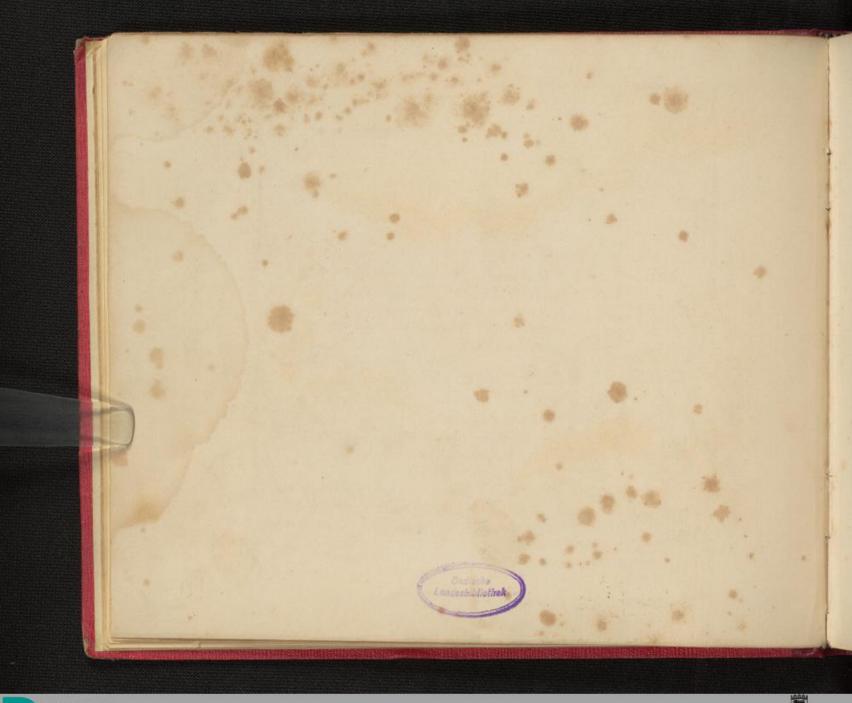
Aber der Hans Jerg lit e lange Weg überen Ofe, lueget aben und denkt: "Do obe höri's am beste, "und bi niemes im Weg." Druf, wo der Aetti si Tuback gichnitte het, und 's Psissi gfüllt, so chunt er an Liechtspohn, und hebt 's Psissi drunter, und trinkt in gierige Züge, bis es brennt. Druf druckt er 's Füür mit de Fingeren abe, und macht 's Deckeli zu. Se willi denn näumis verzehle,

#### -\$~ 2 →\$-

feit er, und sitt nieder, doch müender ordeli still sy, aß i nit verstunn, ebs us isch; und du dört obe, pack di vom Osen abe! Hesch wieder niene ke Platz g'wüßt? Ischs der z'wohl, und g'lust's di wieder no nem Charfunkel? Numme ken, wie sell ein gsi isch, woni im Sinn ha. — 's isch e Plätzli näumen, es goht nit Ege no Pflueg druf, Hurst an Hurst schon hundert Johr und gistigi Chrüter, 's singt kei Trostle drinn, kei Summervögeli bsuecht sie, breiti Dosche hüete dört e zeichnete Chörper.
's wär ke ungschickt Bürschli gsi, sel seit me, doch seig er ziklich ins Wirthshus g'wandlet, und über Bibel und Gsangbuch sin em d'Charte gsii am Samstig z'oben und Sunntig.

- \* Flueche bet er chonne, ne her im ruckige Chemmi
- \* hatt fie bfegnet und betet, und b'Sternen am himmel ben gittert.
- \* 's het e mol im gruene Rock e borftige Jager
- \* zug'luegt, wie sie spiele. Mit unerhörete Flüeche
- \* het der Michel Stich um Stich und Buckli verlohre.
- \* "Du vertlaufsch mer nit!" seit für si selber der Grünrock. b'Wirthene hets no ghört, und benkt: "Ischs öbbe ne Werber!" 's isch ke Werber gsi, der werdets besser ersahre, wenn der Michel g'wibet het, und 's Gutli verlumpet.

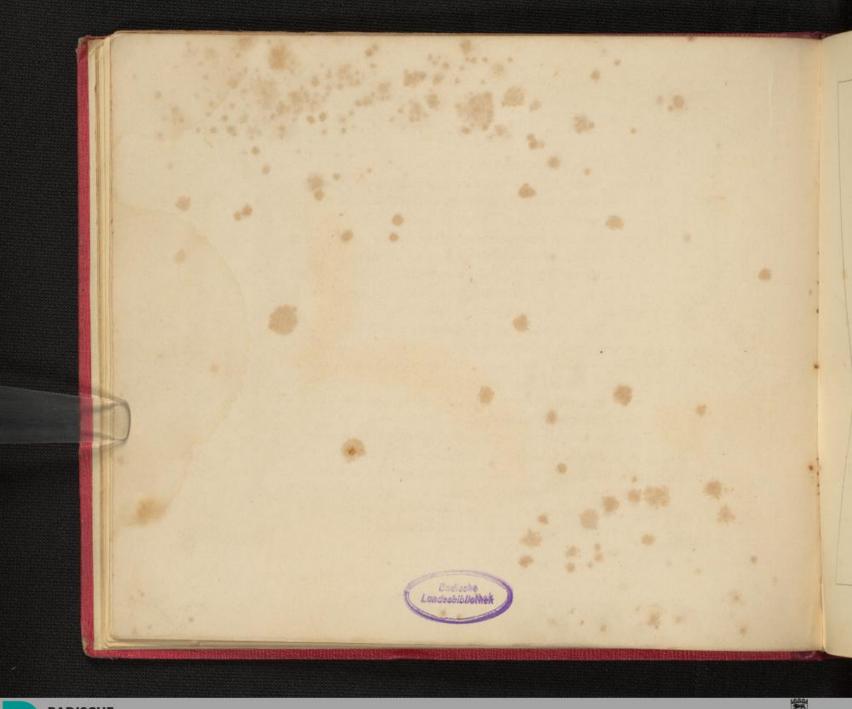




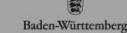


Baden-Württemberg









### -\$ 3 ->>

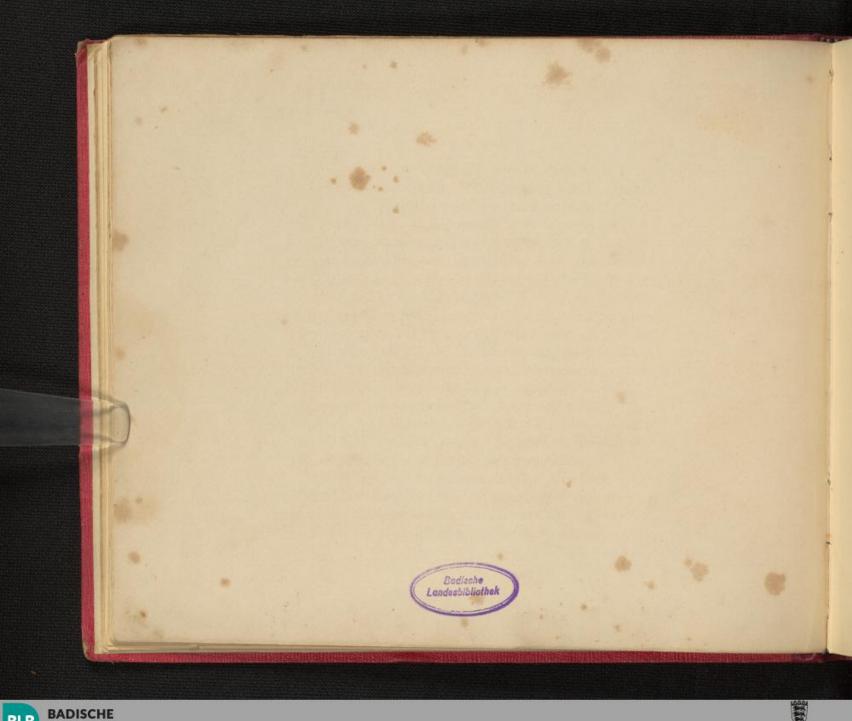
Was het 's Strofwirths Tochter benkt? Sie het em us Liebi Hand und Jowort ge, doch nit us Liebi zum Michel, nei, zu Bater und Muetter, es isch ihr Willen und Wunsch gsi.

- \* Gellen Oben ifche in schwere Gibante vertschlofe,
- \* felli Mittnacht hets e schwere bidutfeme Traum gha.
- \* 's ifch em gfi, es chomm vom Staufe furen an b'Lanbftroß;
- \* an der Landstroß goht e Chapeziner und bettet.
- \* "Schenket mer au ne Belgli, Berr Bater, went ber fo gut fo!
- \* "Bini nit e Bruut? 's cha fu, 's het guti Bioutig."
- \* Landsem schüttlet fi Chopf ber Bater, und unter ber Chutte
- \* lengt er e Hampfle voll Helgle. "Do zieh ber felber eis ufe!"
- \* Seits, und wo nes zieht, fo lengt's in schmutigi Charte.
- \* "Beich echt 's Ecfftei-Af? 's bibutet e rothe Charfunkel;
- \* "'s isch fe gute Schiek." "Jo weger," seit es, "bas hani." Wieber seit ber Pater: "Se zieh benn anberft, o Brütsi!
- "Seich echt fiebe Chrus?" "Jo weger," feit es und fufget. -
- "Troft bi Gott, gieh anberft! Es chonne no befferi brinn in.
- "Hefch e bluetig Berg?" "Jo weger," seits und erschrickt brob. —
- "Jes gich no ne mol, 's cha fu, bi Seilige dunt no!
- "Jichs ber Schuflebueb?" "Es wird wol, beschauet en selber!" -
- "Jo de heich en! Troft bi Gott! Er schuflet bi abe."

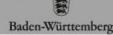
#### Se 4 2-3

Co bets im Ratterli traumt, und fo bets felle mol gichlofe. Strofwirths Tochter, was heich bentt, und heich mer en boch g'no? Jo, ce het to muegen und gfeit: "Ins here Gottes Name! "No de fieben Chrügen und hinterem blutige Berge "dunnt mi Beilige, will ber Ber, und schuflet mi abe." B'erft hatt's moge go. Zwar mengmol bet no ber Michel gespielt und trunte, bis gnug, und gfluecht, und's Ratterli ploget. Mengmol ift er in si gange, wenn 's en mit Thranc bittet het, und bete. De mol fo feit er: "Jeg willi "Mit ber atfordieren, und b'Charte willi verfluche. "Soll mi der T . . . . bole, jo bald ich eini me arubr! "Aber ins Wirthshus gangi, fel willi, fel chani nit mide. "Grums und hul, jo lang 's bers g'falt, ich cha ber nit helfe!" Bet er 's Erft nit g'halte, sen ift er im Andere tren gfi. Woner ins Wirthshus dunnt, fe fist mi borftige Grunreck hinterm Tijd, felb britt, und mufdlet d'Charten, und rueft em: "Bijd mer e Kammerad, fe dumm, fe wemmer eis mache!" "Ich nit," feit ber Michel, "Bas Margreth, leng mer e Schöppli!" "Du nit?" feit der Grun. "Chumm numme, bis be bi Choppe "trunte beich, und geht um nut, mer mache fur Churgwil!" "Se," bentt bynem felber ber Michel, "wenn es um nut geht,









### **≪** 5 **→ ⇒**

"sel isch io nit g'spielt," und sest sie nebene Grünrock.
's dunt e Chnab and Fenster mit lockiger Stirnen, und rüest em:
"Weister Michel, uf e Wort! Der Stroßewirth schickt mi."
"Schick en wieder, seit er, "i weiß scho, was er im Chopf het!"
"Wer spielt us, und was isch Trumps, und gstoche das Gestei!"
Druf und druf! Z'sest seit der Grün: "Was bisch du ne Glückschind!
"Wöchtsch nit umme Chrützer mache?" — Sell isch iez eithue,
denkt der Wichel, gspielt isch gspielt, und seit: "Es isch eithue!"
"Chömmet, rüest der Chnab, und pöpperlet wieder am Fenster,
"nummen uf en einzig Wörtli!" — "Los mi ung'heit iez!
"Chrütz im Baum, und Schusse no, und no ne mol Schusse!"
Und so gohts vom Chrützer dis endli zu der Dublone.

- \* Wo sie ufstöhn, seit der Gruntod: "Michel, i cha di
- \* "iez nit zahle. Magich berfür mi Fingerring bhalte,
- \* "bis i en wieder los. Es fin verborgeni Chrafte
- \* "in bem rothe Charfunkel. D lueg doch, wie ner ein ablitt!"
- \* 's brit mol chlopfts am Fenfter: "O Michel, commet, wil's Bit ifch!"
- \* "Loß en schwäße," seit der Grunrod, "wenn er nit goh will!
- \* "Rimm du do mi Fingerring, und wenn de fe Chrüger
- \* "Geld beheim, und niene hesch, es cha ber nit fehle.
- \* "Wenn der Ring am Finger ftedt, und wenn be' in Gad lengich

← 6 → ←

"Alli Tag emol, se hesch e bairische Thaler. "Rummen an kem Fyrtig, i wott ber bas selber nit rothe. "Chasch mi witers brunche, so rüef mer nunmen! I hör di. "Heißi nit Bizle Buzli, und hani d'Ohre nit bomer?"

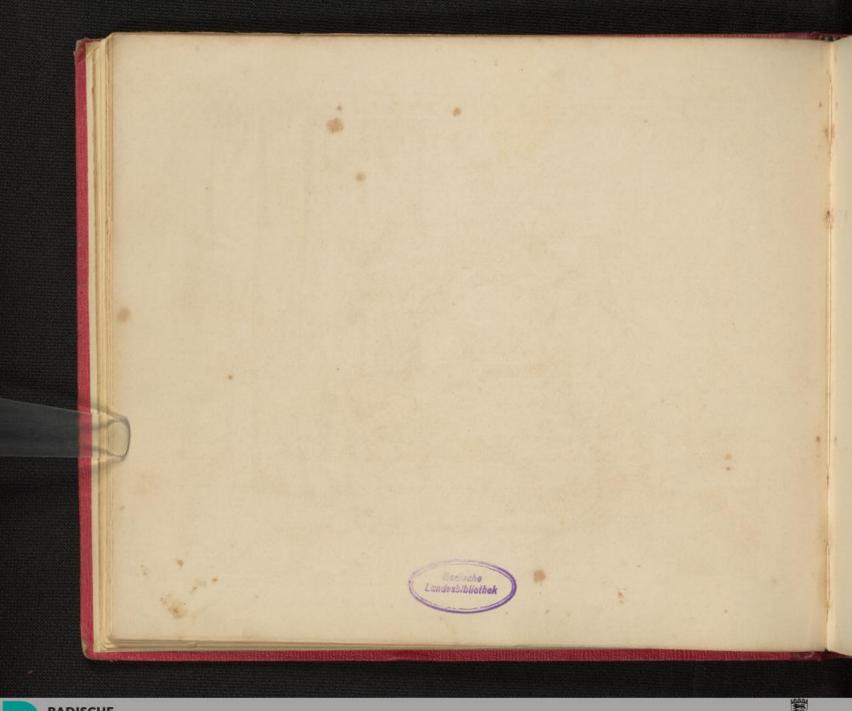
Siber briegget d'Fran beheim im einseme Stübli, und list in der Bibel und im verriffene Betbuch, und der Michel chunnt und schändet: "Findi di wieder "an dem ewige Beten und duncerschießige Hute?
"Lueg do, was i gunne ha, ne rothe Charfunkel!"
's Kätterli verschrieft: "O Jesis," seit es, "was siehni!
"'s isch ke guete Schiek!" — und sinkt dernieder in Ohnmacht.

Warsch boch numme verwacht, wie menge bittere Chummer hattich verschlosen, armi Frau, wo biner no wartet!

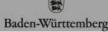
Jez wirds tägli schlimmer. Uf alle Merte flankiert er, alle Chülbene bsucht er, und wo me ne Wirthshus bitrittet, z'nacht um Zwölfi, Bormittag und z'oben um Bieri, sitt der Michel bört, und müschlet trüeglichi Charte.
'3 Chind verwildert, '3 Gütli schwindet, Acker um Acker chunnt an Stab und d'Fran vergoht in bittere Thräne.
Goht er öbbe heim, gibt's schnödi Reden und Antwort:
"Chunnsch du Lump?" Und so und so. — Mit trunkene Lippe



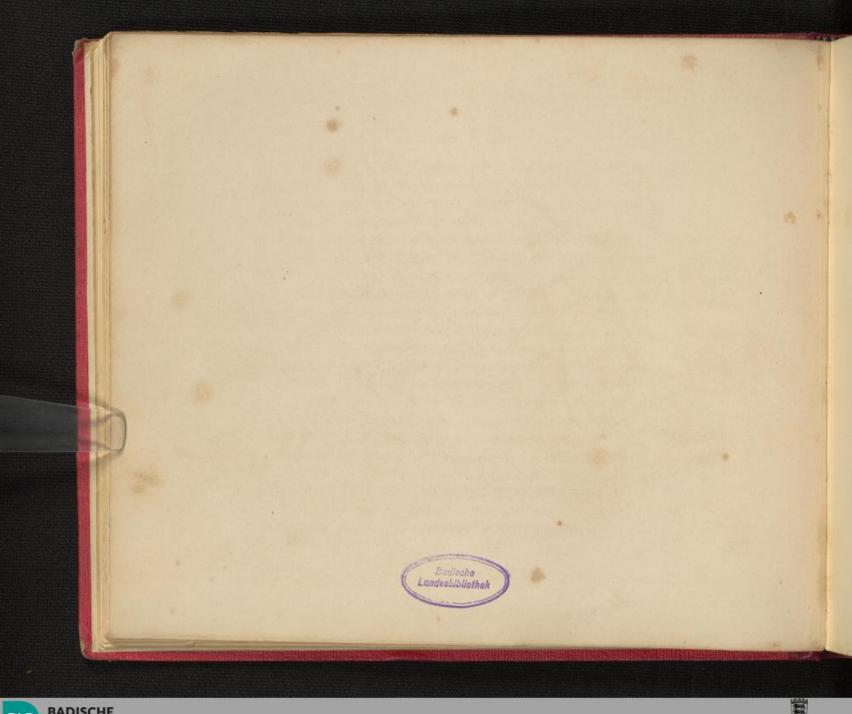




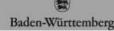












#### -\$- 7 **→**>-

fluecht der Michel, schlacht si Frau. Jez muß er zuem Pfarrer, iez vor Oberamt, und mittem Haschierer im Thurn zue. Goht er schlimm, so chunnt er ärger, wennem der Bizli Buzli wieder d'Ohre striicht, und Gallen ins Bluet mischt.

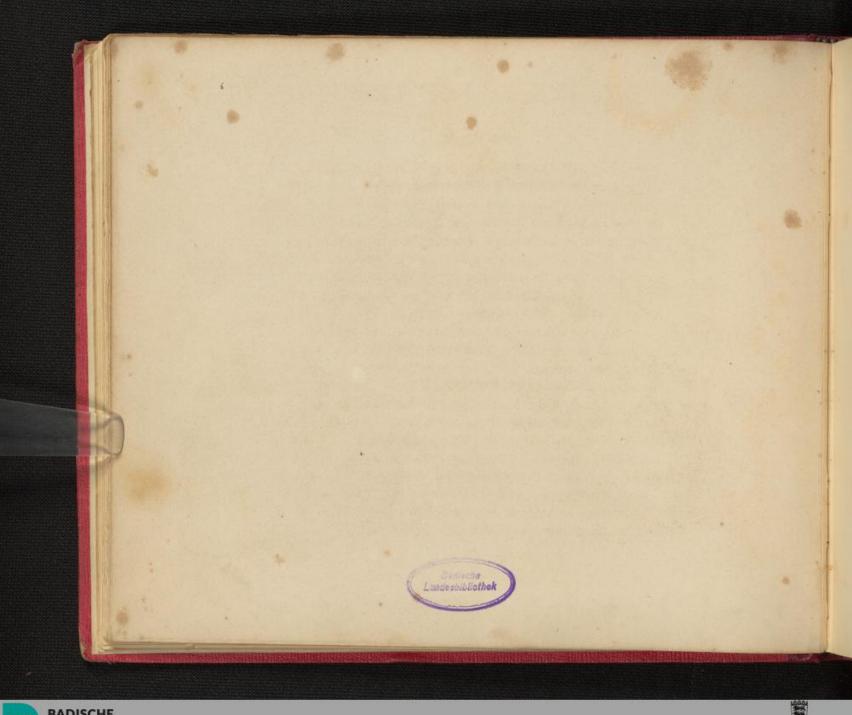
So währts siebe Johr. Emol se bringt en der Buzli wieder usem Thurn, und "Allo göhn mer ins Wirthshus, "eb de heim chunnsch mit de Streiche, wo se der ge hen!
"Was der d'Fran zum Willkumm g'chocht het, wird di nit brenne.
"Los, de duursch mi; wenn i dra denk, 's möcht mi versprenge, "wie's der goht, und wie der d'Fran di Lebe verbittret.
"So ne Ma, wie du, wo 's Tags si Thaler verthua cha.
"Glückli bisch im Spiele, doch no nem leidige Sprückwort, "mittem Wide hesch's nit trosse, chani der sage.
"Wärsch ellei, wie hättsch's so guet, und ledtisch so rüehig!
"'s pin'get di, me sieht ders a, und d'Odere schwelle.
"Trink e Schlückli Brenz, er chüelt der öbbe di Jast ab!"

Aber d'Fran beheim, mit z'jemegichlagene hanbe fitt fie uffem Bank, und luegt dur Thränen an himmel. "Siebe Johr und siebe Chrüt!" so schluzget fie endli, "'s wird mer rebli wohr, und Gott im himmel wells ende!" Seits und nimmt e Buch und betet in Todesgidanke.

Drüber schnellt ber Michel d'Thur uf, und fürchterli schnangt er: "Bulich au wieder? Du beichs nothig, faliche Canali! "Gurdrut choch mer!" 's Ratterli feit: "'s ifch niene fe Fuur meh." -"Gurchrut willi! Lucg, i breih ber 's Meffer im Lib um." -"Lieber hut, as morn. De bringich mi untere Bobe "ei Weg wie ber ander, und 's Bubli heich mer iche a'mordet." — . "Di foll der Dunder und 's Wetter in Erdsboden abe verichlage!" \* Geit's und guett, und finnlos ichwantet 's Ratterli nieder. \* "O mi bluetig Berg!" fo ftohnts no lisli, wo's umfallt. \* "Chumm, o Schuflebueb, bo beich mi, ichufte mi abe!" Jez ber Michel furt, vom schnelle Schrecken ergriffe, lauft ins Telb ber Bobe ichwantt, und 's raflet im Rugbaum. "Bigli Bugli, roth mer bu!" fo rueft er. Der Bugli, hinterem Rugbaum ftoht er, und dunnt, und frogt en: "Was fehlt ber?" "D'Ratheri hani verftoche; ieg roth mer, was i foll mache!" -"Ifch bas alles?" feit ber Bugli. "Weger be chafch ein "boch verschrecken, ag me meint, mas Bunber paffiert feig! \* "Närsch, iez chasch im Land nit blibe, 's mocht e Berbruß ge. \* "Isch nit bort ber Rhi? Und chumm, i will bi bigleite, \* "'s ftoht e Schiff am Gftab!" — Jez ftige fi ehnen im Sunggan

frijch ans Land, und quer bur's Feld. Im einseme Birthabus







# <-> 9 →->>

brennt e Licht. "Mer wen boch luege, wer no bo in isch," seit ber Grun, "wer weiß, bo chasch ber d'Grille vertribe!"

Aber im Wirthshus fite noch fpoti nächtligi Bfelle, und '3 goht vornen a mit Banketieren und Spiele. "Chrut ifch Trumpf! Und no ne mol! Und chonnetber bi bo? "Gftoche bie! und no ne Trumpf! Und gftoche bas Bergli!" -'s isch scho halber Zwölfi. Will acht mit lodiger Stirne ieg te Chnab erschine? Rei weger! Michel, es endet! D, wie fpielich fo follich ungeschickt! G'ftoche bas Bergli, \* lengt em tief in d'Seel, und alli mol, wenn er e Stich macht, \* wiederholts der Grun, und wirft im Michel e Blick gu. Drüber warnts uf Zwölfi. Mit alliwil schlechtere Charte spielt er all'wil schlechter, und gablt afange mit Chribe. Druf bets 3wolfi gichlage. Jez lengt er mit g'ringletem Finger frijch in Sadt: "Wer wechstet no ne bairifche Thater?" Schlechti Mung, Ber Michel! Er lengt in glafigi Scherbe, thut e Schrei, und luegt mit Gruns und Schrede ber Grun a. Aber ber Bugli leert fi Brenntewigläsli und fcmagget: "Michel, dhumm ieg furt, ber Wirth wird wellen in's Bett goh! "'s chomme but viel Baft, fie ben e luftige Frrtig.

"Ifch nit Ludwigstag, ber fünfezwenzigft Augufti?

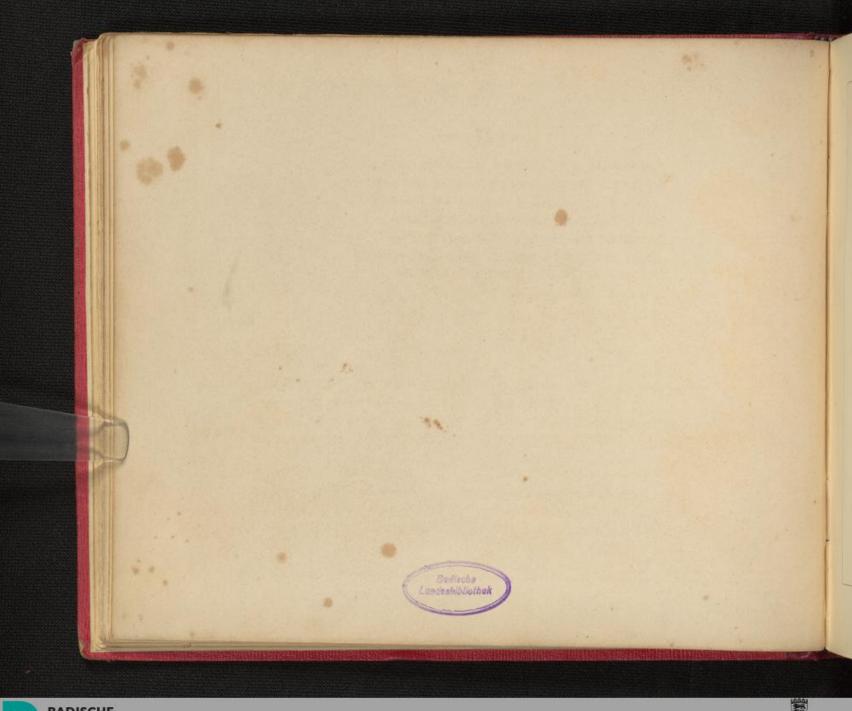
## ← 10 → ≥

"Dreih am Ring, jo lang be witt, be bringich en nit abe!" -D, wie het ber Michel g'lost - e luftige Fprtig! D, wie het er b'fuß am Tischbei unte verchlammert! 's hilft nit lang, und thut nit guet. Mit angftlichem Bebe ftoht er uf und feit te Wort, und gohn mit enander, vornen a ber Grun, und an be Ferfe be Michel, wie e Chalb im Metger folgt gur bluetige Schlachtbant. Debbe ne Buchjefdjuß vom Birthshus ftellt en ber Bugli.

- \* "Michel," feit er, "lueg, es ftoht fei Sternli am himmel!
- \* "Lueg, der himmel hangt voll Wetter über und über!
- \* "'s goht fei Luft, es schwantt fei Raft, es ruhrt fi te Länbli,
- \* "und bu bisch mer au fo ftill. I glaub, be witt bete,
- \* " oder machich ber d'Uerthen und isch ber 's Lebe verleidet?
- \* "Wie de meinsch! Di Wahl isch schlecht, i muß ber's bikenne.
- \* "Ce, bo beich e Meffer! I ha's am Blogemer Mert g'chauft!
- \* "San der Gurgele felber ab, je choft's bi te Trinfgelb!"

Go het ber Metti verzehlt, und mit engbruftigem Othem feit bruf b'Mutter: "Bisch bal fertig? Mach mer bie Deibli "nit fo g'forche, 's fin boch nummen erbichteti Mahrli!" 30, i bi jo fertig!" erwiebert ber Actti : "Dort lit er









# < 11 →>

"Mit sim Ring im Dorne-Ghürst, wo d'Trostle nit singe." Aber d'Marci seit: "D Muetter, wer wird em denn förche! "Denksch, i merk nit, was er meint, und was er will sage? "Jo, der Bizli Buzli, das isch die böst Bersnechig. "Lockt sie nit, und führt sie nit in Sünden und Glend, "wenn e Mensch nit dete mag, und solgt nit, und schafft nüt! "Und der lockig Chnab isch gueti Barnig im Gwisse. "D i chenn mi Netti wohl, und sini Gidanke!"